

Antifa Erftstadt
c/o Infoladen
Ludolf-Camphausen-Str. 36
50672 Köln

antifaerftstadt@riseup.net
www.antifa-erftstadt.org



Datum
25. Juli 2011

Pressemitteilung: Antifa Erftstadt gedenkt der Opfer von Oslo und Utøya

Mitglieder und Sympathisant*innen der Antifa Erftstadt haben am heutigen Montag öffentlich der norwegischen Opfer gedacht. Vor dem Erftstädter Rathaus wurden u.a. Kerzen in Gedenken an die Toten aufgestellt. Nach Meinung der Antifa soll der temporäre Gedenkort noch einige Zeit weiter bestehen.

„In Gedenken an die Opfer von Oslo und Utøya und alle anderen Betroffenen fremdenfeindlicher und rechter Gewalt“ steht auf einem von den jungen Aktivist*innen aufgestellten Bild, umringt von brennenden Teelichtern. Auf ausgelegten Flugblättern betont die Antifa Erftstadt, dass die Motivation für die blutigen Taten der fremdenfeindlichen und nationalistischen Gesinnung des Täters begründet ist. Anders Behring Breivik war zeitweise Mitglied der rechtspopulistischen norwegischen „Freiheitspartei“ (FrP). Diese ist mit etwa 20% der Stimmen die zweitgrößte Partei Norwegens. Ihre Programmatik umfasst u.a. die Begrenzung von Immigration, die Abschiebung von (kriminellen) Ausländern und die Betonung einer christlich-abendländischer Tradition, Weltanschauung und Kultur. „In der Politik der europäischen Rechtspopulist*innen ist insbesondere der Hass auf Muslime und Liberale bereits inbegriffen.“, kommentiert Antifa-Pressesprecherin Luca Plette. „Dass ein Täter bestärkt von diesem Rückhalt gewalttätig gegen sozialdemokratisch engagierte Jugendliche vorgeht ist letztendlich die Konsequenz rechtsradikaler Ideologie.“. In Deutschland seien unter anderem Thilo Sarrazin und die rechtspopulistische Partei „pro NRW“ massiv an der Fossilierung von fremdenfeindlicher Einstellungen wesentlich mitbeteiligt. Sie trügen so auch zu einer Normalisierung von Rassismus bei und dienten Täter*innen als vermeintlich intellektuelle Rechtfertigung für Gewalt gegen Minderheiten.

Mit ihrer Aktion wollen die Antifaschist*innen den Passant*innen des Erftstädter Einkaufszentrums die tödlichen Konsequenzen rechter Ideologien in Erinnerung rufen. „Auch möchten wir Menschen so einen Ort geben an dem sie ihre Trauer um Betroffene rechter Gewalt Ausdruck verleihen können“, so Plette. Man wolle aber auch erreichen, dass sich Menschen konkret Gedanken darum machen wie eine Welt ohne Hass und Diskriminierung zu erreichen sei.

Für die Antifa Erftstadt stellt dies die zweite Aktion im Rahmen ihrer Kampagne „...**bis die Scheiße aufhört! Den rechten Konsens brechen!**“ dar. Ziel der Kampagne sei es u.a. Handlungsmöglichkeiten für eine antifaschistische Praxis aufzuzeigen.